Arbeit für ein Leben ohne Angst

Jubiläum Mehr als 150 Gäste feierten mit dem Verein Frauen helfen Frauen 25 Jahre Frauenhaus

Von unserer Redakteurin
Gabi Vogt

Der Chor Donnawetter aus Simmertal (oben) bereitete der Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Frauenhauses einen fulminanten Abschluss. Blumen zum Dank erhielten Dr. Susanne Kother-Groh (links), Helga Baumann (rechts) und Maria Janta vom Trägervereinsvorstand sowie Einrichtungsleiterin Petra Wolf (2. von rechts). Clownin Rosina sorgte für eine heitere Note und die Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit. Fotos: Gabi Vogt

■ **Bad Kreuznach.** Was hat die Arbeit im Frauenhaus mit einem Clown gemeinsam? Mehr als man vielleicht denkt. Der Clown ist Meister im Scheitern, die Krise ist sein täglich Brot. Das ist der Moment, wo die Fassade bröckelt und sich Neues entwickeln kann. Frauen, die ins Frauenhaus kommen, befinden sich in einer Lebenskrise, und auch sie brechen auf zu Neuem, im Idealfall zu einem gewaltfreien Leben.

Wie wichtig es ist, in einem solch schwierigen Moment jemanden an der Seite zu haben, verdeutlichte Elena Andreeva, eine ehemalige Bewohnerin, bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen des Bad Kreuznacher Frauenhauses, zu der der Trägerverein Frauen helfen Frauen Weggefährten, Ehemalige, Spender und Unterstützer aus Politik, öffentlichem Leben und der Geschäftswelt eingeladen hatte. Etwa 150 Gäste feierten im Haus des Gastes, ohne zu vergessen, dass Gewalt gegen Frauen nach wie vor ein brennendes Thema in unserer Gesellschaft ist. Und weil frohe und schwere Momente dicht beieinanderliegen, lockerte die Bad Kreuznacher Clownin Rosina (Sigrid Karnath) vom Clownwerk die Reihe der Redebeiträge nicht nur zur Freude der anwesenden Kinder auf.

Elena Andreeva betonte, dass die Frauen dort neben vielem anderen lernen, einander zu helfen und sich zu unterstützen. Sie betonte, wie wichtig die Nachbetreuung für die Frauen ist. Helga Baumann vom Vorstand des Vereins Frauen helfen Frauen erinnerte daran, dass von der Grundsteinlegung bis zum Erstbezug vor 25 Jahren gerade einmal ein Jahr und fünf Monate vergingen. „Es lag einfach in der Luft", so Baumann. Die große Solidarität von Frauen unterschiedlicher Couleur und die Unterstützung sehr vieler Menschen für diese Arbeit seien einzigartig in der Geschichte der Stadt.

Dem Mut und Pioniergeist der Frauen der ersten Stunde zollte Dr. Heike Jung vom Familienministerium höchste Anerkennung. Sie hob die Interventionsarbeit hervor, die die Einrichtung leistet. Seit Langem sei das Frauenhaus für das Land Ansprechpartner im Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG). Und sie erinnerte an das zusätzliche Engagement, dass die frühere Leiterin Petra Baumgärtner leistete, die in 16 Jahren nicht nur das Frauenhaus konzeptionell weiterentwickelte, sondern auch den Runden Tisch gegen Gewalt initiierte. Ihre Nachfolgerin Petra Wolf engagiert sich zusätzlich bei der Fortbildung von Ärzten und bringt ihre Expertise bei der Dolmetscherausbildung ein. Denn anders als vor 25 Jahren suchen heute mehr Frauen mit Migrationshintergrund Zuflucht in der Bad Kreuznacher Einrichtung. Trotz Sparzwang sei es wichtiges Ziel der Landesregierung, die Arbeit der Frauenhäuser weiter zu unterstützen, versprach sie. Landrat Franz-Josef Diel erinnerte an den vor drei Jahren geschlossenen Zuwendungsvertrag zwischen Landkreis, Stadt und Trägerverein, der Verlässlichkeit in der Finanzierung garantiert. Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer mahnte, nicht zu vergessen, dass es sich auch um ein tragisches Jubiläum handele: 25 Jahre Frauenhaus heiße zwar 25 Jahre ehrenamtliche Trägerarbeit und professionelle Hilfe, aber gleichwohl eben auch 25 Jahre Gewalt gegen Frauen.

Margarete Roßkopf vom Förderverein und Petra Wolf richteten ihren besonderen Dank an die Frauen der ersten Stunde. Wolf belegte mit Zahlen, was in den 25 Jahren geleistet wurde: Rund 1500 Frauen wurden aufgenommen zudem etwa genauso viele Kinder, 8000 Frauen erhielten telefonische und persönliche Beratung. Der erst im vergangenen Herbst gegründete Frauenchor Donnawetter aus Simmertal sorgte zum Abschluss mit dem eindringlich vorgetragenen Lied „Born this Way" für Gänsehautfeeling und brachte die im Frauenhaus herrschende Atmosphäre musikalisch auf den Punkt: Egal, wie Du bist, Du bist auf dem richtigen Weg.

ANZEIGE